

Briefliche Mitteilungen.

7. Über die Auffindung von Fossilien im untersilurischen Chamosit-Eisenerzlager von Schmiedefeld bei Wallendorf im Thüringer Walde.

Von Herrn H. HESS VON WICHENDORFF.

Berlin, den 19. Dezember 1910.

Schon seit 40 Jahren sind in den untersilurischen Chamosit-erzlagern Böhmens lokale Vorkommen charakteristischer Fossilien bekannt geworden¹⁾, so in Chrustenic, Krahulov, Jinočan und namentlich in Nučic. GÜMBEL²⁾ gelang es sodann, im untersilurischen Eisenerz am Leuchtholz bei der Lamitzmühle nordwestlich von Hof eine *Orthis* aus der nächsten Verwandtschaft mit *Orthis Lindstroemi* LINNARSSON in großer Anzahl nachzuweisen. Im angrenzenden Frankenwald und im Thüringer Schiefergebirge, wo Chamosit- und Thuringitlager im Untersilur an zahlreichen Stellen, in zum Teil sogar bis 20 m Mächtigkeit, auftreten, war dagegen bisher vergeblich in ihnen nach Versteinerungen gesucht worden. In der Tat ist das Vorkommen der Fossilien im Eisenerz, auch in Böhmen, wie VALA und HELMHACKER ausdrücklich erwähnen, eine höchst seltene, nur auf bestimmte Stellen beschränkte Erscheinung; ihre Auffindung dort war nur dem großen Bergbau-Aufschlusse sowie den Prüfungen des Lagers auf seine Mächtigkeit, verbunden mit einem glücklichen Zufall, zuzuschreiben.

Um so aner kennenswerter ist die Aufmerksamkeit des Betriebsleiters des Schmiedefelder Eisenbergwerkes, J. BOTTENBERG,

¹⁾ VALA und HELMHACKER: Das Eisensteinvorkommen in der Gegend zwischen Prag und Beraun. (Archiv der Naturw. Landesdurchforschung von Böhmen, Bd. II, II. Abt., T. 1, Prag 1873, S. 251—252.) Ferner F. KATZER: Geologie von Böhmen, Prag 1902, S. 896.

²⁾ C. W. GÜMBEL: Geognostische Beschreibung des Fichtelgebirges, Gotha 1879, S. 423 (und Abb. S. 420).

der vor 2 Jahren einen schmalen Fossilhorizont in diesem größten unserer Thüringer Chamositlager entdeckte und wissenschaftlicher Untersuchung zugänglich machte. Auf 250 m Erstreckung fand er im Ostfelde bei Schmiedefeld-Wallendorf unweit Gräfenthal im Chamositerz nahe am Hangenden eine etwa 7 cm mächtige Schicht mit zahlreichen Abdrücken und Steinkernen von Fossilien¹⁾. Die schmale Fossilbank ist im dunkeln Oolitherz durch ihr eigentümlich zerfressenes Aussehen wie durch grau gelbe bis grünlichgraue poröse Schlieren erkennbar. Sekundäre Auslaugungen und die oolithische Natur des Gesteines tragen viel Schuld an der meist recht ungünstigen Erhaltungsart der z. T. nur bruchstückweise vorhandenen Versteinerungen.

Die Fauna des Schmiedefelder Chamositlagers, deren Feststellung Herr Bergreferendar DIENST liebenswürdigerweise übernommen hatte, läßt infolge ihres Erhaltungszustandes nur eine allgemeine Bestimmung zu. Es sind zahlreiche Kopfschilder von Trilobiten aus der Verwandtschaft von *Iliaenus* und *Aeglina*, von letzterer auch viele Augenpolster, vorhanden. Vorwiegend häufig sind Gastropoden aus den Familien der Neritopsiden, Pleurotomariiden, Bellerophonitiden, Pyramidelliden und Capuliden. Seltener sind Stielglieder von Crinoiden. An neuerem, erheblich besser erhaltenen Material gelang es Herrn Kollegen A. FUCHS, folgende Fossilien mit Bestimmtheit zu erkennen:

Aeglina armata BARR.

Aeglina sp.

Iliaenus aff. *perovalis* MURCHISON.

Macrocheilus aff. *cancellatus* LINDSTR.

Orthis parva PAND.-DAVIDS.

Orthis sp. aff. *Budleighensis* DAVIDS.

? *Echinospaerites* sp.

Crinoidenreste.

Die angeführten Trilobitengattungen bestätigen auch ihrerseits das stratigraphisch sichere untersilurische Alter des Thüringer Chamosithorizontes, das bei den böhmischen Fundstellen bereits festgestellt ist. Trilobiten und Gastropoden wiegen in den böhmischen Vorkommen ebenfalls vor; dort treten aber ferner auch zahlreiche Cystideen und Orthoceratiten auf, die bisher im Schmiedefelder Lager sich noch nicht haben

¹⁾ Herr Landesgeologe Prof. E. ZIMMERMANN stellte mir ferner sein großes, ihm ebenfalls von Herrn BOTTENBERG geschicktes, einschlägiges Material zur Verfügung, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

nachweisen lassen. Durch die Freundlichkeit des Herrn Bergreferendars WÄCHTER war ich in der angenehmen Lage, das neuerdings von ihm in Nučic in Böhmen aufgefundene vorzügliche Fossilienmaterial einzusehen und eingehende Vergleiche mit dem Schmiedefelder Lager anzustellen. Erfreulicherweise hat Herr WÄCHTER seine Funde dem Geologischen Landesmuseum in Berlin übergeben, wo auch die Chamositfossilien des Thüringer Vorkommens aufbewahrt werden.

8. Zur Morphologie und Tektonik Pommerns.

Von Herrn W. DEECKE.

Freiburg, den 6. Februar 1910.

Durch eine unerwartete Folge von Umständen hatte ich Gelegenheit, in diesem Herbst abermals Pommern zu besuchen und speziell Hinterpommern nochmals zu bereisen. Diese Exkursion hat mir in mancher Weise eine Bestätigung vor Jahren ausgesprochener Ansichten geliefert und eine Reihe neuer Betrachtungen angeregt, die ich nun veröffentliche, weil ja jetzt die von mir schon früher behauptete tektonische Gestaltung Pommerns in den Ausführungen von JÄKEL wieder zur Diskussion gestellt ist.

Bei meiner Reise gelangte ich auch nach Pollnow, dessen eigentümliches breites, von Sand erfülltes Tal eine der auffallendsten Erscheinungen der Gegend ist. KEILHACK¹⁾ hat diese Sande und das Tal als Reste des großen pommerschen spätglazialen Urstromtales aufgefaßt, das den Rummelsburger und den Persantestausee miteinander verband. Er spricht von zwei Terrassen in 100 und 130 m Meereshöhe. Diese Terrassen sind vorhanden und trefflich zu erkennen. Er sagt ferner, daß die tiefste Stelle des Wasserpasses östlich von Pollnow in einer Meereshöhe von 108 m läge. — Bei meinem Besuche von Pollnow wurde am Eingänge der Stadt vom Staatsbahnhofe her gerade ein Haus gebaut. Zu dem Zwecke war die Terrasse, auf welcher beide Bahnhöfe und einige Ziegeleien stehen, auf

¹⁾ Die Stillstandslagen des letzten Inlandeises und die hydrographische Entwicklung des pommerschen Küstengebietes. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Landesanst. für 1898, XIX, 1899, S. 123.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Wichdorff H. Hess von

Artikel/Article: [7. Über die Auffindung von Fossilien im untersilurischen Chamosit-Eisenerzlager von Schmiedefeld bei Wallendorf im Thüringer Walde. 155-157](#)

